

# Neues Rad am alten Mühlen-Absturz erwünscht

## Erneuerbare Energie.

»Verein zur Erhaltung der östlichen Altstadt« hat zur erneuten Nutzung der Wasserkraft am Lautrupsbach jetzt einen Bauantrag gestellt.

FLensburg. Nach rund 70-jähriger Pause könnte es bald wieder zur Nutzung der Wasserkraft am Lautrupsbach kommen: In der vergangenen Woche hat der »Verein zur Erhaltung der östlichen Altstadt« einen Bauantrag für die Installierung eines neuen Wasserrades zur Stromgewinnung am fünf Meter tiefen Absturz der alten Lautrupsmühle gestellt. Das berichtete der Vorsitzende Jürgen Helm auf der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins.

Die genaue Ausführung des Wasserrades mit einem geplanten Durchmesser von 4,5 Metern und eine Radbreite von 1,2 Metern wurde in dem Antrag noch offen gelassen. »Das soll von Studenten der Fachhochschule festgelegt werden. In der FH wird es voraussichtlich ab dem Wintersemester 2014/2015 ein Seminar zur Planung und zum Bau des Rades unter der Leitung von Professor Jochen Wendiggensen geben«, sagte Helm auf Nachfrage unserer Zeitung.

Offen ist auch noch, wer das Rad finanziert und nach der Fertigstellung betreibt. »Als Verein können wir das Projekt nur anstoßen. Die Finanzierung und den ab 2016 geplanten dauerhaften Betrieb müssen andere in die Hand nehmen«, so Helm.

## Touristisches und wissenschaftliches Demo-Objekt

Denkbar sei eine Betreibergesellschaft, in der die beiden Hochschulen, der »Klimapakt Flensburg«, die Phänomenta und die Stadtwerke unter einem Dach zusammenwirken. Schließlich solle das Wasserrad nicht nur zur Stromproduktion sondern auch als touristisches und wissenschaftliches Demo-Objekt dienen. Der Besitzer des historischen Mühlengebäudes, der Architekt Klaus Heinrich, wolle dazu Ausstellungs- und Seminarräume mit einer Größe von rund 200 Quadratmetern in dem alten Gemäuer schaffen.

Dass sich die Stromproduktion mit einem neuen Wasserrad in der alten Lautrupsmühle rechnen kann, hatten die FH-Studentinnen Ilka Cußmann und Lucie Schieweck schon vor über einem Jahr im Rahmen einer Bachelor-Arbeit aufgezeigt. Die beiden Studentinnen waren vom FH-Professor Jochen Wendiggensen mit der Arbeit betraut worden. An den Professor hatte sich der Vorstand des »Vereins zur Erhaltung der östlichen Altstadt« mit der Idee zur erneuten Stromproduktion in der Mühle gewandt (wir berichteten im letzten Sommer).

Nach den Berechnungen der beiden Studentinnen könnten mit einem Was-



Am Absturz der Lautrupsmühle soll sich wieder ein Wasserrad drehen. Dafür setzen sich die Vorstandmitglieder des Vereins zur Erhaltung der östlichen Altstadt, Helmut Trost, Jürgen Helm und Peter Jensen (auf der Brücke, v.l.) ein. (Archivfoto: Lars Salomonsen)

serrad am Lautrupsbach über 16.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugt werden. Mit der damaligen Einspeisevergütung wäre eine Amortisierung der auf rund 50.000 Euro veranschlagten Investitionskosten nach rund 25

Jahren möglich gewesen.

Für ihre Bachelor-Arbeit werden die beiden Studentinnen heute übrigens noch eine besondere Ehrung erfahren. In der Industrie- und Handelskammer sollen sie am Abend mit dem Dr. Hans-

Adolf-Rossen-Preis ausgezeichnet werden.

Uwe Sprenger  
us@fla.de

# Fußballspiel hat teures Nachspiel

**Gewalt.** Nach einem Foul eskalierte das Spiel zweier Freizeitmannschaften am Sonntag im Marienhölungsweg. Anzeige wegen Körperverletzung gegen vier Beteiligte.

FLensburg. Ein Foulspiel brachte am Sonntagnachmittag die Gemüter bei einem Freizeit-Fußballspiel in Flensburg zum Überkochen - und endete schließlich in Gewalt. »Der Spieler einer Mannschaft wurde von einem Gegenspieler gefoult. Als der Spieler sich entschuldigen wollte, kam es zu Beleidigungen, Nicklichkeiten und schließlich eskalierte die Situation«, berichtet der Flens-

burger Polizeisprecher Markus Langenkämper.

Wie berichtet, trafen vier Kontrahenten anschließend im Diako-Krankenhaus erneut aufeinander, als sie sich aufgrund ihrer Verletzungen behandeln lassen wollten. Dazu konnte der Polizei-Sprecher jedoch keine genaueren Angaben machen.

»Insgesamt wurde gegen vier Betei-

ligte Anzeige wegen Körperverletzung gestellt«, erklärte Markus Langenkämper. Die beiden Hauptakteure, die in das Foulspiel auf einem Sandplatz am Marienhölungsweg involviert waren, sind 18 und 24 Jahre alt.

Marc Reese  
mr@fla.de

## Fortbildung

## Führerscheinstelle geschlossen

FLensburg. Die Führerscheinstelle der gemeinsamen Straßenverkehrsbehörde der Stadt Flensburg und des Kreises Schleswig-Flensburg ist am kommenden Donnerstag, dem 27. März, wegen einer Fortbildungsveranstaltung ganztägig für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Mitarbeiter der Führerscheinstelle in der Gutenbergstraße 23 in Flensburg stehen am Freitag, dem 28. März, zu den gewohnten Öffnungszeiten von 8.30 bis 12 Uhr wieder zur Verfügung. (FLA)

## Klimapakt-Quiz

## Quiz-Gewinner ermittelt

FLensburg. Hannelore Böhm, Prof. Eckhard Franke und Uwe Petersen haben beim Wärmebild-Quiz des Klimapaktes Flensburg gewonnen. Bürgermeister Henning Brüggemann überreichte ihnen jetzt die Preise: eine Jahres-, Monats- und Tageskarte für jeweils zwei Personen für die Phänomenta.

Bei dem Quiz des »Klimapaktes Flensburg« ging es um die Wärmeabstrahlung von Gebäuden, die durch spezielle Kameras sichtbar gemacht werden kann. Dabei mussten vier Orts- und Gebäudesituationen in Flensburg erkannt werden, die mit einer Wärmebild-Kamera fotografiert worden waren. Die richtige Lösung lautete: Porticus, Rathausstraße, Eckener-Haus und Südermarkt. (FLA)

## Spaziergang

## Führung zum Idstedt-Löwen

FLensburg. Am morgigen Mittwoch um 16.30 Uhr bietet der »Förderkreis Christiansenpark« wieder einen Spaziergang über den Alten Friedhof, den Christiansenpark inklusive Bundeskapelle und Spiegelgrotte sowie den Standort des Idstedt-Löwen an. Die Führung ist kostenlos und wird durch Hartmut Strauß durchgeführt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist am Museum. (FLA)

## Vor 50 Jahren...

...erregte ein Professor der Pädagogischen Hochschule der Stadt Aufsehen. Er legte die Gesellenprüfung als Automechaniker ab. Ob er den Beruf wechseln wollte, war aber nicht bekannt.